Vorwort I

Autor(en): **Matzinger, Fritz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1983)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wildorchideen im Bezirk Brugg

Eine Untersuchung der Standorte und ihrer Häufigkeit

von FRITZ MATZINGER *

Vorwort I

Fritz Matzinger hat in jahrelanger Arbeit die wichtigsten Orchideenvorkommen des Bezirks Brugg sorgfältig registriert und übersichtlich dargestellt. Er hat Basismaterial zusammengetragen, auf dem nun Orchideenfreunde und Ökologen aufbauen können. Er ergänzt und vertieft bereits abgeschlossene oder noch laufende Projekte (Orchideen-Standorte mit Koordinaten in Bauhinia; Kartierung der Schweizerflora; Kartierung der höheren soziologischen Einheiten; Orchideenkartierung). Das vorhandene Tatsachenmaterial erlaubt bereits erste Fragestellungen: Gehen Populationsschwankungen auf Schwankungen des Lokalklimas, auf Sukzessionen oder auf menschliche Einwirkungen zurück? Für die Zukunft stellen diese Tabellen unentbehrliches Vergleichsmaterial dar. Eine Reihe weiterführender Untersuchungen ist direkt möglich. Schutz der Arten ist ja nur über Biotop-Schutz zu erreichen. So ist es wünschenswert, die Biotop-Untersuchungen auszuweiten, d. h. auch andere Lebewesen zur genaueren Charakterisierung miteinzubeziehen. Orchideen sind beste Bioindikatoren. Ihre vernetzten Beziehungen (artspezifische Bestäuber, Symbiose mit Pilzen) machen es verständlich, daß der Anteil gefährdeter Arten bei Orchideen in Mitteleuropa sehr hoch ist.

Fritz Matzinger hat mit seinen Tabellen gerade dem Naturschutz ökologische Daten vermittelt, und es ist zu hoffen, daß die Arbeit in den Gemeinden des Bezirks Brugg den Anstoß zur Errichtung gemeindeeigener Reservate, Schutzzonen und zu Pflegemaßnahmen führt. Der Bezirk Brugg ist mit seinem Orchideenreichtum ein Gebiet hoher Diversität: in der (nicht abgeschlossenen) Europa-Kartierung, bei der Grundfelder von 50 km Seitenlänge verwendet werden, gehören nach der Meinung eines Spezialisten alle Rasterfelder mit über 40 Orchideen-Arten zur europäischen Spitze. Der Bezirk Brugg mit viel kleinerer Fläche gehört dazu. Vor nicht allzu langer Zeit wurde das Gebiet des Geißbergs als Gebiet nationaler Bedeutung vorgeschlagen. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit rechtfertigen erneut diese Einstufung, und wir hoffen, daß das Projekt nicht gestrichen oder schubladisiert wird.

* Gekürzt und überarbeitet von HANS MOOR im Auftrag des Vorstandes der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Hans Bachmann, Oberzeihen, hat spontan die Druckkosten für die Originalarbeit übernommen und damit erreicht, daß die jahrelangen Beobachtungen von Fritz Matzinger für weitere Untersuchungen zugänglich sind.

April 1979 Dr. Rudolf Schmid-Hollinger, Unterentfelden

Vorwort II

Der Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft ist erst durch eine Badener Zeitung von der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit von Fritz Matzinger orientiert worden. Zwei Vorstandsmitglieder, die sich seit langem mit aargauischen Orchideenvorkommen befassen, ahnten Unheil und suchten stichprobenweise vier Standorte besonders gefährdeter Orchideenarten auf, gemäß den Angaben in der Arbeit Matzingers. Mit Bestürzung sahen wir, daß an zwei Orten nur noch frische Grabstellen darauf hindeuteten, daß hier früher Orchideen gestanden haben könnten. Nach Aussprache mit Herrn Matzinger erreichte der Vorstand, daß keine weitern Standortlisten mehr an unkontrollierbare «Interessenten» abgegeben wurden. Wir anerkennen aber durchaus den großen wissenschaftlichen Wert der sehr sorgfältigen Beobachtungen von Herrn Matzinger und unterstützen seine Arbeit durch die Aufnahme einer gekürzten Fassung im vorliegenden Mitteilungsband. Wir behalten allerdings die Standortliste zurück; sie wird nur auf schriftliches Gesuch mit ausreichender Begründung an wissenschaftlich interessierte Orchideenfreunde durch den Präsidenten der ANG abgegeben. Wir hoffen so, «Händlern» und falschen «Liebhabern» genügend Schwellen in den Weg gebaut zu haben, soweit es nicht schon zu spät ist.

Hans Moor, Auenstein